

WdW 13. Februar 2022
Vom blöffe u aagä – Jeremja 9,22-23

Kantone und Bund rüsten Coronamässig ab. Und so manch einer fragt sich: Ist das richtig? Kommt das gut?

Alles richtig zu machen - biblisch gesprochen «Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit» ausüben - ist eine wahrhaft göttliche Fähigkeit. Doch wird diese nicht selten von Politikern und Politikerinnen erwartet. „Weisheit, Stärke und Reichtum“ sind dabei wertvolle Ressourcen, um auch nur in die Nähe dieser göttlichen Fähigkeit zu gelangen.

Vor genau diesen Attributen warnt nun der Prophet Jeremia mit den Worten: *«So spricht der HERR: Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke, ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums. 23 Sondern wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, dass er klug sei und mich kenne, dass ich der HERR bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der HERR.»*

Er sagt: Wenn man sie besitzt, soll man ja nicht damit prahlen.

Also doch kein „blöffe u aagä“ mit seinen Fähigkeiten und Talent, wie es in der „Wie-verkaufe-ich-mich-richtig-Schulung“, gelernt wird? Und wie bitte soll ich die Worte Jeremias in mein Leben übersetzen? Vielleicht hilft da der Film „Forrest Gump“:

Forrest Gump, der Hauptdarsteller, hätte genügend Gründe gehabt, sich zu rühmen, z'blöffen und aazgä - er hat nämlich Geschichte geschrieben! immer wieder! Als er noch ein Kind war, übernachtete eines Tages ein Musiker im Gästehaus seiner Mutter – und schaute sich bei Forrest den berühmten Hüftschwung ab. Es war niemand geringeres als Elvis. Als Erwachsener meldete er dann den Einbruch ins Watergate Hotel und löste damit die Krise aus, die Präsident Nixon sein Amt kostete. Er erfand das Joggen, den Spruch „Shit happens“ und den Smiley, war Football-Star und Vietnamveteran mit der höchsten Auszeichnung, der Medal of Honor. Forrest begründete die Ping-Pong-Diplomatie zwischen den USA und China. Versehentlich gründete er ein Lebensmittelimperium und investierte den Gewinn bei Apple, als die Firma noch völlig unbekannt war. So wurde er Multimillionär... Kurz gesagt: 40 Jahre US-amerikanische Geschichte gehen in wesentlichen Teilen auf das Konto von Forrest Gump.

Das alles ist kuurlig – es ist ja auch nur ein Film. Aber eine Sache verwandelt die absurde Aneinanderreihung von superheldenhaften Taten in ein Märchen voller Herz und Humor: Forrest blöfft nie! Er bildet sich nichts ein auf seine Errungenschaften. Nicht etwa aus Bescheidenheit, sondern weil er das alles nicht versteht. Forrest hat nämlich einen IQ von gerade mal 75. Er kann zwar sehr schnell laufen (das versteht er!), aber sein Verständnis der Welt endet am Tellerrand. In seiner Wahrnehmung hat er nie etwas Besonderes getan. Er lebt mit bewundernswerter Selbstverständlichkeit in den Tag hinein, während ihm alles, was er braucht, einfach zufällt. Man könnte sagen, er lebe die Bergpredigt mit einer grossen Leichtigkeit - und alle Laster, vor denen die Bibel warnt, wie sich selbst für zu wichtig zu nehmen, „aagä und blöffe“, sind ihm unbekannt. „Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen. Man weiss nie, was man bekommt.“ Bei Forrest wurde am Ende auch das Bittere süss....

Und da wird Jeremia mit seiner Mahnung wichtig, dass niemand mit dem „blöffen oder aagä“ solle, was man hat und einem gelingt. Niemand muss sich selbst oder den

anderen etwas zu beweisen – weil schlussendlich alles in Gottes Hand liegt!

Wie sähe wohl unsere Welt aus, wenn uns allen wirklich bewusst wäre, dass wir unser Leben nicht selber im Griff haben, sondern in allem auf Gott angewiesen sind? Vielleicht würde man dann an der Russisch-Ukrainischen Grenze zusammen fassen, die Waffenschmieden der Welt würden für 1, 6 Billionen Dollar in den Umweltschutz und die Bildung investieren anstatt in Waffen – und wir wären der Bergpredigt und dem Reich Gottes etwas näher...

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Woche.
Pfr. Werner Ammeter

